



ca. 11,00m
Tisch ca. 10,00m
Tuch ca. 4,60m

ORT

Der Erweiterungsbau der Fliegerstaffel der Bundes- und Landespolizei in Ahrensfelde, Brandenburg dient als Unterkunft und Arbeitsstätte für die Einsatzkräfte. Das nicht öffentliche Gebäude umfasst Büros, Umkleiden und Ruheräume für den 24-Stunden-Betrieb. Es vereint hohe Sicherheitsstandards mit einer klaren, reduzierten Architektursprache und verweist mit seiner silbrigen Metallfassade aus Zink-Stehfalzblechen direkt auf die hier stationierten Luftfahrzeuge.

Die angrenzenden Freiflächen, bestehend aus Betonpflaster, Wieseflächen und naturbelassenen Vegetationszonen, bilden einen Kontrast zur klar strukturierten, funktionalen Architektur des Gebäudes. Der Vorplatz des Neubaus ist zentraler Anlaufpunkt und Verteiler des Geländes. Mit der Arbeit WIND CHECK möchte ich hier einen informellen Begegnungsort schaffen, der die klare Formensprache der Architektur ergänzend kommentiert und zugleich einen Raum für Interaktion und Innehalten ermöglicht. Während das Gebäude und seine Umgebung von Effizienz und technischer Präzision geprägt sind, soll WIND CHECK einen Moment der Leichtigkeit und Bewegung einfangen – eine visuelle Übersetzung der unsichtbaren Kraft, die beim Start und Landen der Hubschrauber entsteht.

KONZEPT

Die physische Kraft und Dynamik eines startenden oder landenden Hubschraubers stehen im Mittelpunkt dieser Arbeit. Der Moment des Abhebens oder Landens ist geprägt von einer gewaltigen Luftverdrängung – eine unsichtbare, aber spürbare Kraft, die auf die Umgebung einwirkt. Ein monolithischer Tisch aus blau eingefärbtem Beton bildet das Zentrum der Arbeit. Seine massive, architektonische Klarheit verweist auf die Funktionalität des Ortes und ist eine direkte Erweiterung der vorhandenen Architektur mit einer klaren Referenz zum bestehenden Farb- und Formenkanon und den genutzten Materialien. Die strenge Geometrie des Tisches wird durch eine gegensätzliche Bewegung durchbrochen: Ein Concrete-Canvas-Tuch, das den Eindruck vermittelt, von dem Luftstrom eines startenden oder landenden Hubschraubers erfasst zu werden. Das Tuch liegt noch halb auf dem Tisch, während das andere Ende vom Wind ergriffen und vom Tisch geweht wird. Ein weiteres Stück des Tuches liegt unweit entfernt verweht auf dem Boden. Dieses industrielle Material, erstarrt hier in einer Momentaufnahme der Bewegung, entwickelt eine organische Qualität und verwandelt sich in eine leichte, textile Geste. Gezeigt wird das Aufgewirbelte, das sich gerade wieder setzt, die Stille, die auf die Unruhe folgt.

Die Materialwahl verstärkt das Spannungsfeld zwischen Schwere und Leichtigkeit, Kontrolle und Chaos, technischer Beständigkeit und flüchtiger Bewegung. Während der Tisch Beständigkeit vermittelt, verleiht die Drapierung des Concrete Canvas der Arbeit eine improvisierte Spontaneität.

Die 16 Hocker, die den Tisch umgeben, vermitteln den Eindruck, als wären sie von den starken Luftströmungen versetzt worden. Trotz ihres Gewichts von 30 Kilogramm bleiben die hohlen Elemente verschiebbar, sodass ihre Anordnung flexibel an die Nutzung angepasst werden kann. Hier entsteht ein spannungsvoller Gegensatz: Während das Material Schwere und Beständigkeit ausstrahlt, verleiht die veränderbare Platzierung der Hocker der Arbeit dynamische Leichtigkeit.

Der Vorplatz des Neubaus, als funktionaler Raum konzipiert, wird durch WIND CHECK erweitert. Die Arbeit lädt dazu ein, den Blick auf das Unsichtbare zu lenken – auf die Luftbewegungen, die den Raum prägen. Sie fordert die Betrachtenden auf, einen flüchtigen Moment neu zu erfahren, innezuhalten und sich der Schönheit einer Bewegung bewusst zu werden, die normalerweise nicht wahrgenommen wird.

Der Tisch mit einem Tischtuch ist ein vertrautes Bild von Gemütlichkeit und Beständigkeit – ein Symbol für Gemeinschaft, für den Moment des Innehaltens und der Geselligkeit. Doch in WIND CHECK wird diese Ruhe für einen Augenblick gestört: Das Tuch wird aufgewirbelt, erfasst von einer unsichtbaren Kraft, ehe es sich wieder ablegt und zur Ruhe kommt. Es ist der Moment zwischen Bewegung und Stillstand, zwischen Aufbruch und Rückkehr, der hier festgehalten wird – ein Augenblick des Aufbäumens, eingefroren in Material.

Darüber hinaus entsteht ein Ort der informellen Begegnung und des Verweilens. WIND CHECK schafft einen Raum der Reflexion innerhalb des strukturierten Alltags der hier Arbeitenden – einen Ort, der zum Innehalten, Verweilen und zum Austausch einlädt. Der Tisch bleibt als funktionales Element erhalten – ein Ort, der dem hochstrukturierten, stressigen Arbeitsumfeld der Polizei einen Gegenpol bietet.

VERFAHREN / MATERIAL

Der Tisch und die Hocker bestehen aus blau eingefärbtem Beton, dessen geschliffene Oberfläche eine visuelle Verbindung zur vorhandenen Architektur und Farbgebung des Gebäudes herstellt. Die monolithische Bauweise verleiht ihnen Beständigkeit und Schwere.

Die runden Stelen, auf denen die Tischplatte ruht, sowie die Hocker werden vom Betonbauer vorgefertigt und geliefert. Die Tischplatte und das Fundament werden aufgrund ihrer Größe vor Ort gegossen. Die Platte wird hohl gefertigt, um Material und Gewicht zu reduzieren.

Concrete Canvas ist ein innovativer, geosynthetischer Verbundstoff, der ursprünglich für Erosionsschutz, Eindämmung und Schutzraumkonstruktionen entwickelt wurde. Es handelt sich um einen flexiblen, betongefüllten Werkstoff, der nach Bewässerung aushärtet und eine dünne, beständige Betonschicht bildet – im Wesentlichen Beton als Rollenware.

Das Concrete Canvas wird im trockenen Zustand über den Tisch drapiert, in die gewünschte Form modelliert und anschließend befeuchtet, sodass es aushärtet. Das Material ist 8 Millimeter dick. Nach dem Aushärten bleibt die Struktur der Bewegung erhalten, wodurch der Moment des Aufwirbelns physisch erfahrbar wird.

Bei der Modellierung des Tuchs wird darauf geachtet, die Bewegung so einzufangen, als wäre es vom Luftstrom eines startenden oder landenden Hubschraubers erfasst worden und dann zu Boden gefallen– die Stille nach dem Moment des Auf- oder Absteigens.

Die exakte Positionierung des Concrete Canvas wird erst vor Ort festgelegt, um auf räumliche Gegebenheiten zu reagieren und den Entwurf optimal an die Umgebung anzupassen. In die Oberfläche des Tuches werden nach dem Aushärten an den tiefsten Stellen Bohrlöcher gebohrt, um das Abfließen des Wassers zu ermöglichen.

MAßE

Tisch:

- Länge: 10 m x 2 Meter
- Materialstärke: 20 cm
- Höhe: 75 cm
- standardisierte Tischhöhe, hohl gefertigt
- insgesamt ca 5. Tonnen

16. Hocker:

- 40 × 40 cm
- Sitzhöhe: ca. 45 cm
- insgesamt jeweils ca. 30 kg
- standardisierte Sitzhöhe, hohl gefertigt

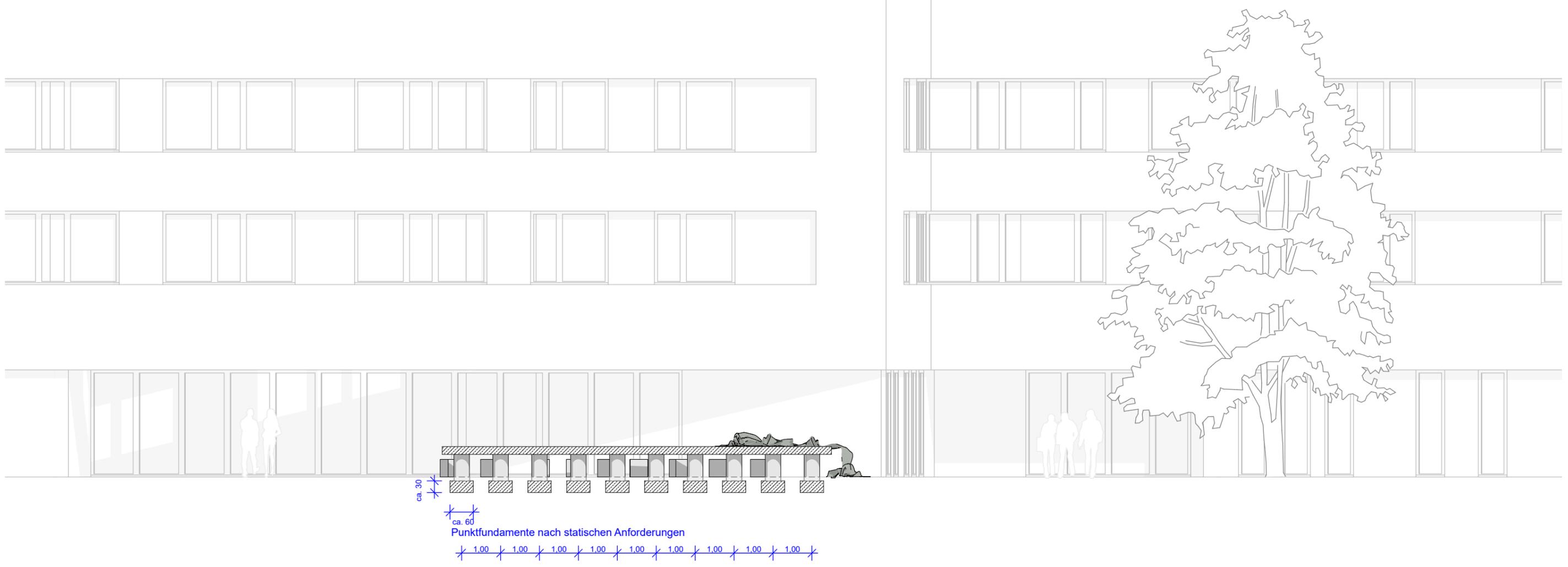
Concrete Canvas:

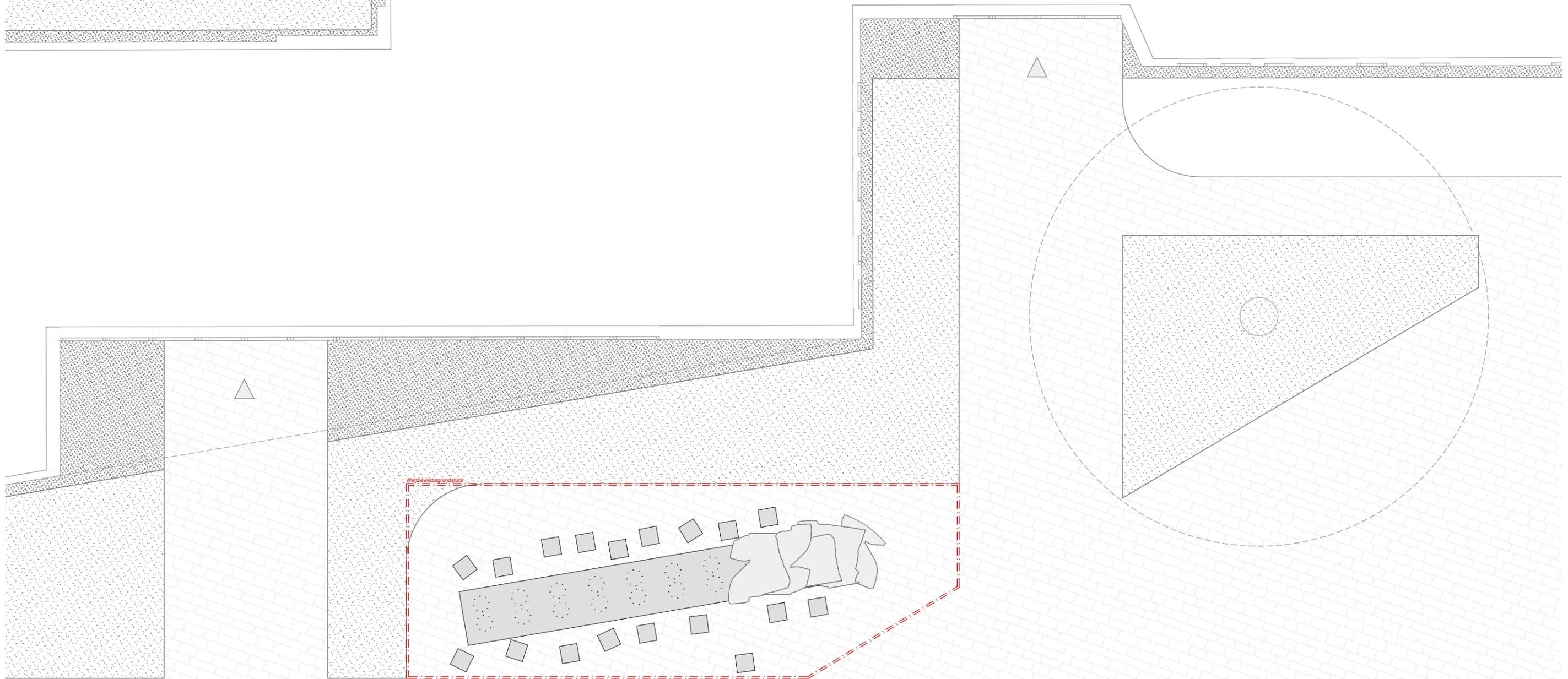
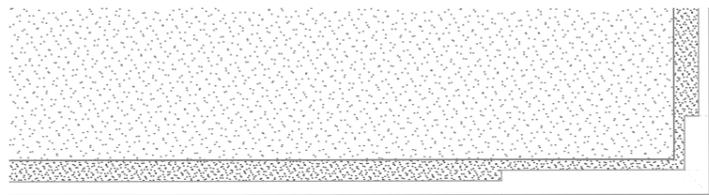
- 20 Quadratmeter Material, 8 Millimeter dick, aus denen die endgültige Form vor Ort entwickelt wird

PFLEGE

Die Arbeit WIND CHECK besteht aus wetterbeständigen, robusten Materialien, die sich an die bestehende Architektur anlehnen und zugleich eine eigenständige künstlerische Aussage treffen. Alle verwendeten Werkstoffe sind wartungsarm und für den dauerhaften Einsatz im Außenraum konzipiert.

- Der Tisch sollte nach jeder Nutzung abgefegt oder feucht abgewischt werden.
- Alle zwei Jahre kann eine Hochdruckreinigung in Erwägung gezogen werden.





Wellbewegungsgrundstück

